

# Erlebt, erlauscht, erdacht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 41

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

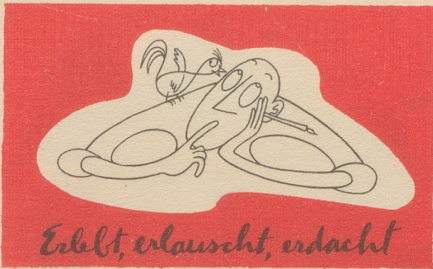
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Von der guten alten Zeit hat mir ein greiser Arbeiter erzählt: «Meiner Lebtag habe ich bei der gleichen Firma an der Maschine gestanden. Als es fünf- und zwanzig Jahre waren, ermunterten mich die Kameraden, auf der Direktion vorzusprechen und sie auf das Jubiläum aufmerksam zu machen. Endlich gab ich dem Drängen nach und brachte stotternd mein Anliegen vor. Wissen Sie, was mir der Direktor antwortete? Jaja, guter Mann, sagte er, gewiß, das ist im Goldenen Buch unserer Fabrik wohl vermerkt! Dabei winkte er mir gnädig, ich möge mich entfernen ...»

★

«He, dä schiefst jo wie ne Verrückte vo rächts use! Haus übere, du Chlaus, bisch jo ganz links! Bi dene Geländeverhältnisse faart me eim nit vor, merk der das! Höi, du elände Schlicher do

vorne, haus in Chübel! Hesch gsee wie dä fräch i d Kurven isch? Nume nit ungeduldig do hinde, wirsch dank wool warte! Verheb dis blöde Näbelhorn, gäll! Lue, do chunnt eine, wo der Winker no dusse het! Hesch ghört, wie dä chratzet bim Schalte? Isch woorschinli e Frou gsi, natürli! Chasch ou huupe wenn vorfaarsch?» –

(Monolog des Steuermannes aus der Tragikomödie: «Ein Sonntag im Auto.»)

★

«Härte sich selbst gegenüber.» Tja. Sollte wohl besser heißen: Härte dem eigenen Gewissen gegenüber.

★

Ein Fremder möchte gern eine automatische Uhr kaufen, weiß aber nicht recht, wie er dem sagen soll. Er erklärt der Verkäuferin: «... wissen Sie, eine Uhr, die man nie nachfüllen muß ...»

★

Auf der Hochzeitsreise war es, in Venedig. Der Fremdenführer zeigte uns, wie man Glas bläst. Er ermunterte: «ier ggönnen Si ggaufen gut und preiswert!» Jedermann erstand ein Andenken. Für die zukünftige Wohnung wählten wir eine Vase und einen Aschenbecher, zwei recht ansprechende Geräte. «Ich

werde Ihnen ein schönes Paket machen, damit sie nicht zerbrechen», anerkennend bot sich der Verkäufer eifrig und verschwand. Nach fünf Minuten kam er zurück. Ein sauberes Päcklein baumelte von seinem ausgestreckten Zeigfinger. «So, ist gut geschützt. Am Zoll sagen Sie nur: «Souvenir aus Venezia!» Sie müssen es bestimmt nicht aufmachen.» Wir öffneten das Paket wirklich erst zuhause. Zum Vorschein kamen eine Vase mit abbröckelndem Rand und ein plumper Aschenbecher. Sie glichen nicht einmal von ferne dem ausgesuchten und bezahlten Zierat. Unsterbliches Italien.

★

Redner bei einem offiziellen Empfang durch die Kantonsregierung: «Üsi Regierungsrät hei vo jehär guet gwirtschaftet, das dörfe mer säge!» Zwei, drei Zuhörerblicke wandern über das üppig garnierte Büffet und blitzten belustigt auf.

★

Roberte, die charmante Genferin, die in Zürich wohnt, hat mir das selbst erzählt: Sie wollte von einem Herrn sagen, er sei ein bißchen ein Schürzenjäger, eben, ein «coureur de jupons», und das habe sie mit «Unterrock-Renner» wörtlich übersetzt und damit einen gewaltigen Lacherfolg erzielt. Röbi



„Mir mundet der E3 Léger vorzüglich. Ich empfinde ihn als ganz besonders aromatisch und doch leicht.“

## Alle Kenner rühmen E3 Stumpfen

Alle E3 Sorten sind aus blumigen, ausgereiften Übersee-Tabaken von erstklassiger Beschaffenheit gefertigt. E3 Stumpfen sind günstig im Preis und ausgiebig im Rauchen.	Habana E3 ovale Form	2x5 Stück	Fr. 1.60
	Habana E3 rund	2x5 Stück	Fr. 1.60
	Habana E3 Grossformat	10 Stück	Fr. 1.90
	Léger, zugespitzt	5 Stück	Fr. 2.—
	E3 Stumpfen erhalten Sie in den Fachgeschäften.		

Ausschließliche Hersteller: Eichenberger & Erismann Cigarren- und Tabakfabriken, Beinwil am See

## Mit Freude rauchen Sie den E3 Stumpfen

Probieren Sie den neuen E3 Léger, diesen wunderbar milden Spezial-Stumpfen.

Beobachten Sie, welchen seltenen Genuß Sie empfinden, wenn Ihnen sein Aroma in die Nase steigt.

E3 Léger ist ein Stumpfen — nein, eine Zigarre für anspruchsvolle Raucher, also auch für Sie.

